Ressort: Auto/Motor

Post will "Streetscooter" künftig auch externen Kunden verkaufen

Bonn, 10.04.2017, 18:22 Uhr

GDN - Die Deutsche Post DHL will ihren bislang für den eigenen Bedarf gebauten Elektro-Lieferwagen "Streetscooter" künftig auch externen Kunden verkaufen. "Nachdem wir schon 2.500 Fahrzeuge in Deutschland und 100 in den Niederlanden mit großem Erfolg und mit hoher Zuverlässigkeit nutzen, ist der Weg frei für eine breite Vermarktung in ganz Deutschland und Europa", sagte Post-Vorstand Jürgen Gerdes der "Rheinischen Post" (Dienstagsausgabe).

Um mehr Fahrzeuge als aktuell in Aachen mit bis zu 10.000 Stück pro Jahr bauen zu können, sind weitere Werke geplant. "Wir werden in NRW eine zweite Fabrik für den Streetscooter aufbauen, die noch dieses Jahr starten soll", sagte Gerdes. Ein weiterer Standort in Nordrhein-Westfalen sei sinnvoll, weil dann "die Techniker und Führungskräfte des Mutterwerkes in Aachen kurze Wege" hätten. Zudem dächten Post und Sreetscooter über ein drittes Werk in Deutschland nach, das aber "näher bei möglichen Fremdkunden" liegen solle. Der Ausbau in Deutschland soll aber nur der Anfang sein: "Der Streetscooter kann in der gesamten EU genutzt werden. Das haben wir überprüft", sagte Gerdes der Zeitung. Also könne er "in ganz Europa helfen, die Luftbelastung gerade in Städten zu senken. Wir werden dann möglicherweise auch in weiteren Ländern Werke aufbauen". Parallel wird der Sprung nach Übersee geprüft. "Die Deutsche Post DHL Group ist ein internationaler Konzern mit starker lokaler Präsenz in fast allen Ländern der Welt. Weil wir in Indien und Thailand bereits Pakete ausfahren, prüfen wir, ob der Streetscooter da für uns und auch für externe Kunden interessant sein könnte", sagte Gerdes. "Ich kann mir auch vorstellen, dass das Fahrzeug in New York, San Francisco oder Peking großes Interesse finden würde. Dies alles bedeutet, dass zum entsprechenden Zeitpunkt und bei entsprechender Nachfrage auch Werke in Übersee denkbar wären." Auf Dauer hält Gerdes zehn Werke weltweit und einen Verkauf von 100.000 Stück pro Jahr für denkbar. Ein Börsengang sei zwar "nicht geplant, aber auch nicht ausgeschlossen." Es sei gut denkbar, externe Partner bei Streetscooter hinzuzunehmen, "wenn das den Unternehmenswert steigert".

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-87837/post-will-streetscooter-kuenftig-auch-externen-kunden-verkaufen.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com